



Therapiebegleithund Brandenburg und Berlin

Jahrgang: 2023

Tiergestützte Intervention mit Hund (TGI)

Ausbilderinnen: Anne Markgraf und Lisa-Christine Brüll

Konzept im Rahmen der Weiterbildung zum
Therapiebegleithundeteam

Verfasser: Vanessa Mieth

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Grundsätzliches/ Idee	3
2 Situationsbeschreibung von meiner Einrichtung/ Zielgruppe	3
3 Ziele	5
4 Inhalte der Einheiten	6
5 Das Team	7
6 Räumlichkeiten, in denen die tiergestützte Pädagogik durchgeführt wird	8
7 Einsatzarten	9
8 Einsatzhäufigkeit	9
9 Finanzierung und Kosten	10
10 Hygiene	10
11 Beteiligte Ämter und rechtliche Vorgaben	12
12 Versicherung und Haftungsfall	12
13 Einwilligungen	12

Anlagen

Einwilligungserklärung

Mitarbeiterbelehrung

Hygieneplan

Verletzungsprotokoll

Einsatzordner Leopold

- Steckbrief
- Prophylaxeblatt (Entwurmungen/ Impfungen)
- Tierärztliches Gesundheitszeugnis
- Tierhalterhaftpflichtversicherung
- Zertifikat/ Fortbildungsnachweise

Einsatzordner Linus

- Steckbrief
- Prophylaxeblatt (Entwurmungen/ Impfungen)
- Tierärztliches Gesundheitszeugnis
- Tierhalterhaftpflichtversicherung
- Zertifikat/ Fortbildungsnachweise

Konzept für hundegestützte Pädagogik

1 Grundsätzliches/Idee

Die pädagogische und soziale Arbeit mit Hunden soll emotional, kognitiv und sozial stützen sowie fördern. Dabei sind Hunde herausfordernde und konsequente, aber auch geduldige Lehrer. Sie nehmen die Stimmung der Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden sehr schnell wahr und spiegeln diese im eigenen Verhalten wieder. In gewünschter Weise reagieren sie nur auf klares und eindeutiges Verhalten. Durch Hunde lernen Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden eigene Wünsche zu spüren, sie klar zu formulieren, eigene Grenzen zu setzen, aber auch die Grenzen des Hundes zu akzeptieren. Die eigene und die Fremdwahrnehmung werden geschult und neue Verhaltensmuster können ausprobiert werden. Im vorsichtigen, sensiblen, spielerischen und professionell begleiteten Umgang mit dem Hund/en wird eine ganzheitliche Förderung erzielt. Das hundegestützte Angebot ist dabei immer eine zielgerichtete, geplante und strukturierte Intervention, die von professionellen Fachkräften oder gleich qualifizierten Personen angeleitet und/oder durchgeführt wird. Der Fokus der Aktivitäten liegt auf akademischen Zielen, auf sozialen Fertigkeiten und kognitiven Funktionen. Fortschritte werden gemessen und dokumentiert. Die Fachkraft, welche die Intervention durchführt, muss adäquate Kenntnisse über das Verhalten, die Bedürfnisse die Gesundheit und die Indikatoren von der Regulation von Stress der beteiligten Tiere besitzen.“ (vgl. tiergestützte, 1-2016, 32 f./ Definition nach dem White Paper der IAHAIO 2014)

2 Situationsbeschreibung von meiner Einrichtung / Zielgruppe

Seit dem 1. Juli 2024 arbeite ich in der Hansa-Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in Frankfurt (Oder). Der Träger ist das Schulamt Frankfurt (Oder). Diese Schule besteht seit 1990. Die Schule ist eine Ganztagschule mit Früh- und Späthort. Die Kinder können hier von 7:00 bis 15:30 Uhr betreut werden. Hier werden Kinder im Alter

von 6 bis maximal 21 Jahren in der Primar-, Sekundar- sowie der Berufsbildungsstufe untergebracht. Dabei durchlaufen sie 12 Klassen mit geringer Schüleranzahl pro Klasse. In einer Klasse sind 7 bis 8 Schülern. Eine Klasse wird von zwei Lehrern geleitet und die Erzieher betreuen ca. 3 Klassen. Die Schule ist speziell für Kinder mit Beeinträchtigungen ausgestattet. Sie ist barrierefrei, hat einen Fahrstuhl, die Türen sind breiter, es gibt mehrere Toiletten für Rollstuhlfahrer und eine Schwimmhalle sowie Turnhalle ist vorhanden. Jede Klasse hat einen eignen Klassenraum, zudem gibt es noch viele Fach- und Funktionsräume, wie z.B. Musikraum, Horträume, Holzwerkstatt, Gestaltungsraum, Lernküchen, eine Bibliothek, Computerraum, Therapieraum und ein Snoezelenraum. Diese Schule umgibt einen großen und barrierefreien Schulhof mit Schulgarten. Es befinden sich dort mehrere Sandkästen, Schaukeln, Spielgeräte, ein kleiner multifunktions Sportplatz und vieles mehr. Das Schulgelände ist komplett eingezäunt aus sicherheits- Gründen. Das Gebäude hat zwei Etagen und seitdem Schuljahr 2023/24 gibt es ein neues Schulgebäude gegenüber der Schule, wo die Schüler ab Klasse 8 unterrichtet werden. Das Team besteht aus der Schulleiterin Frau Krizun, ihrer Stellvertreterin Frau Jähnert, der Sekretärin Frau Scholz-Posorzki, dem Hausmeister, einer Schulsachbearbeiterin, einer Hauswirtschaftskraft, einer Küchenkraft, vielen Lehrern, 9 pädagogischen Unterrichtsfachkräften, vielen Einzelfallhelfern und FSJ-Teilnehmern. Wir arbeiten an dieser Schule nach verschiedenen Konzepten, die über die Jahre selbst verfasst und weiter entwickelt worden sind. Früher war bereits ein ausgebildeter Hund in der Schule. Daher passt die geplante hundegestützte Pädagogik sehr gut mit meinen zwei ausgebildeten Pädagogikbegleithunden rein. Einheiten mit den Hunden sind hauptsächlich für meine betreuten Klassen geplant und zusätzlich können sich Klassen in eine Liste eintragen, wo wir über mehrere Monate dann in dem Sachkundeunterricht Thema Hund zusammen bearbeiten. Ich bin in den Klassen 5, 6 a, 7 und 8 b eingesetzt. Meine Hauptzielgruppe sind die festen Klassen, wo ich am meisten eingesetzt bin und wo die Eltern bzw. Sorgeberechtigten, sowie die dazu gehörigen Klassenlehrer zugestimmt haben. Das sind die Klassen 5, 6 a und 7.

3 Ziele

Durch den Kontakt mit den beiden Hunden sollen die Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden auf vielfältige Art und Weise angesprochen werden. In unserer Schule gibt es viele Förderbereiche. Daher plane ich zusammen mit den Lehrkräften zielgerichtet den Hundeeinsatz. Dieser wird individuell auf die Klassen abgestimmt.

Die Ziele eines Hundeeinsatzes in unserer Schule können sein:

- Körpersprache und Verhaltenskunde zum Hund (Die Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden werden für die Körpersprache des Hundes sensibilisiert, was auch zu einer größeren Aufmerksamkeit bezüglich der Mitmenschen führt. Allgemein ist das Heranführen an den richtigen Umgang mit Hunden (auch Bissprävention) zu sehen).
- Stärkung des Selbstwertgefühls (Verantwortung übernehmen, übertragene Aufgaben erfolgreich lösen.)
- Sozialkompetenz und Empathie (Grenzen kennenlernen, setzen und akzeptieren. Was mag der Hund, was nicht? Was möchte ich? Was möchte ich nicht?)
- Emotionale Ansprache (Über körperliche Nähe des Tieres bekommt das Kind, die Jugendlichen und jungen Heranwachsenden ein Gefühl von Wärme, Vertrauen, Sicherheit, Annahme, aber auch Akzeptanz und Verständnis zu dem fühlenden Tier.)
- Integration (Durch das gemeinsame Interesse am Hund kann es den Kindern, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden leichter fallen untereinander in Kontakt zu treten, zudem treten Tiere dem Menschen gegenüber vorbehaltlos entgegen.)
- Sinneswahrnehmung (Fühlen, Riechen, Sehen und Hören von Hunden verschafft neue Reize.)
- Kommunikation und Sprache (Anregung zu Gesprächen mit dem Hund und dem Betreuer des Tieres sowie Gesprächsanlass innerhalb der Gruppe. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden achten auf eine

deutliche Aussprache, da der Hund darauf besser reagiert. Der Hund bewertet nicht, er ist geduldiger Zuhörer. Sprechhemmungen können abgebaut werden).

- Motivation (Hunde stellen eine große Motivation dar, auch um ungeliebte Tätigkeiten (schneller) zu erledigen oder neue Dinge zu erlernen.)
- Motorik (durch den Kontakt mit dem Hund wird die Motorik immer mit geschult, gezielte Bewegungsaufgaben können neue Ressourcen und Bewegungsabläufe wecken sowie die Körperwahrnehmung schulen).
- Anreiz zur körperlichen Bewegung (Durch den Hund sind die Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden mehr zur körperlichen Bewegung bereit, weil der Hund sich mit ihnen zusammen bewegt. So können sie gemeinsam Sport machen und es bereitet beiden Seiten Freude.)
- Entspannung (Die Hunde haben eine entspannte Wirkung auf Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden. Nur durch die passive Anwesenheit haben sie die Möglichkeit zu entspannen. Wenn sie den Hund streicheln wirkt es beruhigend und die Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden fahren herunter vom Puls sowie Energielevel.)

4 Inhalte der Einheiten

Im Mittelpunkt der Einheiten steht immer die Beziehung zwischen den Kindern, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden und den Hunden. Beide begegnen sich in einer stressfreien Atmosphäre. Sie dürfen sich Zeit lassen, wahrnehmen, Grenzen erfühlen und begreifen. Der Hund ist hierbei gleichberechtigter Partner und kann das Kind, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden spüren und spiegeln. Sie lernen genau zu fühlen, hinzuhören, die Signale des Hundes zu erkennen, sanft und doch konsequent zu sein. Das erfordert Aufmerksamkeit, Kooperation und Motivation.

Ein Hundekontakt wird immer nach einem ähnlichen Aufbau ablaufen, dieser dient den Kindern, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden auch als Orientierung:

Zum Beispiel:

- Händewaschen
- Wasser bereit stellen
- Bei Bedarf Papierkorb und alles, was den Hund stören könnte beiseite/ hoch stellen
- Hundeschild an die Tür, damit alle wissen, dass nicht gestört werden darf
- Wiederholung der Hunderegeln
- Aktivität mit dem Hund*
- Abschlussritual (z.B. kuscheln oder Leckerli geben)
- (Wasser weg bringen)
- Hände waschen
- Schild wieder von der Tür abnehmen
- Eventuell beiseite Geräumtes wieder zurück stellen

*Die Aktivitäten können aktiv mit dem Hund stattfinden, mit dem Hund im Raum aber ohne

direkten Einbezug (passiv) oder bei Krankheit etc. des Hundes auch ganz ohne Hund, jedoch mit Hundebezug. Zu den Rahmenbedingungen für den Hund bezüglich der Aktivitäten, siehe Punkt 8 im Konzept.

Beispielhafte Inhalte von Aktivitäten einer aktiven Einheit mit Hund sein könnten:

- Förderung der Feinmotorik durch das Herstellen von Hundespielzeug; welches der Hund später zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden ausprobiert
- Taktile Stimulation findet mit jedem Streicheln statt.
- Im Umgang mit Hunden wird die Frustrationstoleranz automatisch geschult wenn der Hund nicht das macht, was das Kind, Jugendlicher und jungen Heranwachsenden möchte.
- Die Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden kommen durch den ungezwungenen, entspannten Umgang mit dem Hund in einer gemütlichen Atmosphäre leichter zur Ruhe.
- Kommunikationsanlässe bieten Hundeeinsätze immer. Eine gezielte Förderung kann durch Gesprächsanlässe zum Hund stattfinden (Aussehen, Rasse, Charakter)

5 Das Team

Frau Mieth wird mit ihren Hunden Leopold und Linus die Einsätze durchführen. Frau Mieth ist staatlich anerkannte Erzieherin und qualifizierte sich im Jahr 2023

erfolgreich bei Therapiebegleithund Brandenburg und Berlin zur hundegestützten Intervention.

Jonathan-Leopold von den Rauener Steinen (Leopold) absolvierte folgende Prüfungen mit Frauchen:

- Assistenzbesuch am 13. November 2023
- schriftliche Prüfungen Sachkunde Hund und TGI, sowie praktische Prüfung am 18. November 2023
- Nachprüfung am 2. April 2024 (erfolgreich bestanden)

Quibble of Laurins Empire (Linus) absolvierte folgende Prüfungen mit Frauchen:

- Socialwalk und Assistenzbesuch am 2. April 2024 (erfolgreich bestanden)
- Stunden absolvieren und praktische Prüfung 14. September 2024

Zur Qualitätssicherung des hundegestützten Angebotes werden regelmäßige Nachprüfungen des Teams durchgeführt (jährlich).

Die Versorgung des Hundes liegt in der Verantwortung von Frau Mieth. Sie ist auch verantwortlich für eine art- und tierschutzgerechte Haltung sowie den

Gesundheitszustand des Hundes und hat ausreichende Kenntnisse zu den Bedürfnissen von Hunden. Die Fütterung des Hundes erfolgt außerhalb der Einrichtung (zu Hause des Hundeführers). Bevor der Hund die Einrichtung betritt, wird er gekämmt und bei schlechtem Wetter (nasses Fell) trocken gerieben. Der Hund ist nur in Begleitung des Hundeführers in der Schule unterwegs. Kinder werden nie alleine mit dem Hund gelassen. Der Hund lebt in der Häuslichkeit des Hundeführers.

6 Die Räumlichkeiten, in denen die TGI durchgeführt wird

Mein Beagles Leopold und Linus dürfen sich in den Klassenräumen, auf den Fluren, in der Bibliothek und in einem Hortraum aufhalten. In den festen Klassenräumen haben die beiden die Möglichkeit sich zurück zu ziehen und zu entspannen im Körbchen, in der Hundebox oder auf der Decke. Wasser steht dort

auch jederzeit zur Verfügung. Wir dürfen auch den Fahrstuhl benutzen. Wenn der Einsatz außerhalb stattfinden sollte, wird eine Hundedecke und Wassernapf zur Verfügung gestellt. Draußen haben wir ein schönes Außengelände, welches die Hunde zum Teil nutzen dürfen. Die Einsätze mit den Hunden finden hauptsächlich in den Klassenräumen statt. Ansonsten mal auf den Fluren oder auf dem Schulgelände. Die Hunde dürfen nicht in die Lehrküchen, Turnhalle, Fachräume, Toiletten oder Schwimmhalle rein,

7 Einsatzarten

Die Hunde können in der Klasse von 7 bis 9 Kindern maximal eingesetzt werden oder im Einzelsetting. Die Einsätze können aktiv mit dem Hund, mit anwesendem, passivem Hund oder ohne Hund stattfinden. Es können nicht alle Kinder gleichzeitig mit den Hunden arbeiten. Es wird abgewechselt und regelmäßig Pausen eingebaut, bzw. können die Hunde sich jederzeit zurück ziehen.

Meine Hunde werden hauptsächlich bei den Klassen 5 bis 7 eingesetzt. Ansonsten besteht die Möglichkeit für andere Klassen sich in eine Liste einzutragen, wo wir dann im Sachkundeunterricht Thema Hund behandeln werden über viele Wochen lang. Nicht immer kann ich die Hunde mitnehmen (Krankheit oder Ausflüge etc.) oder selbst wenn sie dabei sind, kommen sie nicht immer zum Einsatz. Es werden alle einbezogen und beachtet. Wichtig ist, dass die Hunde viele Pausen und Ruhephasen haben.

8 Einsatzhäufigkeit

Geplant sind Einsätze mehrmals die Woche, wenn sie richtig eingearbeitet sind. Die Hunde werden erst einzeln langsam eingearbeitet, dann kommen sie zu zweit 2 bis 3 mal die Woche mit. Anfangs zeige ich den Hunden das leere Gebäude, dann die Klassenräume, wo sie sich hauptsächlich aufhalten werden, dann

kommen sie einzeln für ein paar Stunden anfangs mit, sodass sie sich in Ruhe an die neue Arbeit gewöhnen können. Dann mal einen ganzen Schultag. Wenn sie bereit sind, kommen sie zu zweit für 2 bis 3 Tage die Woche mit. Sie werden im Unterricht einbezogen und eingesetzt. Wir werden sie abwechselnd arbeiten lassen, viele Pausen einbauen und sie dürfen sich jederzeit zurück ziehen. In der ersten Hofpause dürfen die zwei Hunde sich im Ruheraum (Klassenraum von Klasse 5) ausruhen, kurz vorher gehe kurz mit ihnen raus. In der zweiten großen Hofpausen werde ich mit den beiden Hunden an der ausgewiesenen Stelle auf dem Schulgelände spazieren gehen.

Gemäß der Empfehlungen der tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz wird der Hund maximal aktiv drei Mal wöchentlich und dann nur zeitlich beschränkt direkt bei den Kindern eingesetzt (maximal eine Stunde am Stück).

Bei Verdacht auf das Vorliegen einer Erkrankung (inklusive Parasiten wie Flöhe, Würmer etc.) des Hundes wird möglichst schnell ein Tierarzt zu Rate gezogen. Bei Verdacht auf das Vorliegen einer für den Menschen ansteckenden Erkrankung, wird der Hund sofort von der Einrichtung ferngehalten. Ein Kontakt mit den Kindern und Kollegen darf erst wieder erfolgen, wenn nach tierärztlichem Rat eine Ansteckung nicht mehr zu befürchten ist.

Auch deutliche Anzeichen von Stress haben einen Einsatzabbruch und gegebenenfalls eine tierärztliche Abklärung zur Folge. Bei einem tierärztlichen Einsatzverbot, bei fehlender Motivation oder nicht bestandener Nachprüfung geht der Hund nicht mehr in Einsätze.

9 Finanzierung und Kosten

Bei unserem Förderverein darf ich folgende Sachen zur Abrechnung beantragen:

- Fortbildungskosten zum Thema TGI Hund
- Entwurmung/ Impfung
- Einsatzmaterial und Bücher

10 Hygiene

Die Hunde wurden gegen die häufigsten Infektionserkrankungen entsprechend der Empfehlung der ständigen Impfkommision nachweislich geimpft. Vor dem Tätigkeitsbeginn in unserer Einrichtung wird der Hund entsprechend der Empfehlungen des European Scientific Counsel Companion Animal Parasites (ESCCAP) mit geeigneten Präparaten entwurmt. Die zukünftigen Entwurmungen werden in vierteljährlichen Abständen durchgeführt. Die Entwurmungen werden unter Angabe des verwendeten Präparates/ Institutes dokumentiert. Der Hund wird zudem täglich auf Zecken, Flöhe etc. untersucht. Bei Bedarf sind in Rücksprache mit dem Tierarzt weitere Maßnahmen einzuleiten. Körperausscheidungen innerhalb von Räumlichkeiten werden sofort mit saugfähigen Einmaltüchern entsorgt, die entsprechende Stelle wird desinfiziert. Im Außenbereich werden Fäkalien mit entsprechenden Beuteln aufgenommen und entsorgt. Nach dem Kontakt mit Körperausscheidungen werden die Hände gewaschen und gegebenenfalls desinfiziert. Die Haltung von Tieren bzw. die Versorgung von Hunden erfordert keine Änderungen des üblichen Reinigungs-/ bzw. Desinfektionsablaufes. Der Reinigungs- und Desinfektionsplan der Einrichtung wird durch den Reinigungszyklus für den Platz des Hundes ergänzt.

Eine Reinigung der durch den Hund betretenden Räume erfolgt mit dem normalen Reinigungszyklus. Bezüglich der Hundedeutensilien gelten die in der Hygieneplanergänzung festgelegten Vorgaben.

Vor und nach jedem Hundekontakt werden die Hände (und ggf. beleckte Stellen) gründlich gewaschen, ggf. erfolgt eine Händedesinfektion.

Zu folgenden Bereichen der Einrichtung hat der Hund keinen Zutritt:

- Küche und Räume in denen Lebensmittel verarbeitet werden
- Sanitäre Anlagen
- Wäscherei bzw. Wäschelager
- Räume die von Kindern oder Kollegen mit bekannter Tierhaarallergie genutzt werden. Insofern es Sonderregelungen bei Allergien gibt, sind diese schriftlich festgehalten.

- Räumlichkeiten/ Außenbereiche in denen sich Kinder/ Kollegen mit Angst vor dem Hund aufhalten. Insofern es Sonderregelungen gibt, sind diese schriftlich festgehalten.
- Räume, die von Kindern mit akuten Erkrankungen sowie mit hochgradig infektiösen Erregern infiziert sind, genutzt werden. Die Kinder werden isoliert, der Hund hat keinen Kontakt mehr zum Isolationsbereich, bis das Kind abgeholt und die Räumlichkeit desinfiziert ist.

11 Beteiligte Ämter und rechtliche Vorgaben

Vor dem ersten Einsatz werden folgende Institutionen über den Hundeeinsatz informiert:

- Gesundheitsamt
- Veterinäramt
- Schulamt Frankfurt (Oder)

Alle notwendigen Dokumente (siehe Anlage) sowie Bewilligungen der Ämter sind als Kopie im Einsatzordner in der Einrichtung hinterlegt. Dieser befindet sich im Sekretariat.

12 Versicherung und Haftungsfall

Es liegt eine Tierhalterhaftpflichtversicherung für den Einsatz der beiden Hunde vor.

Sämtliche Verletzungen, die durch den Hund verursacht werden, werden im Verletzungsprotokoll protokolliert und bei Bedarf ärztlich untersucht. Erziehungsberechtigte/ Betreuer/ Bevollmächtigte müssen zeitnah über den Vorfall informiert werden. Erkrankt ein Kind oder Kollege, ist der behandelnde Arzt auf die Hundeeinsätze hinzuweisen.

13 Einwilligungen

Kinder und Erziehungsberechtigte

Vor dem ersten Besuch müssen die Eltern/ Sorgeberechtigten eine Einwilligung ausfüllen, auf dem sie den Besuch erlauben oder nicht. Hier können auch Einschränkungen zum Hundekontakt aufgeführt werden. Wird der Kontakt generell verneint, so wird der Hund von diesem Kind ferngehalten. Mit den Einsätzen wird generell erst nach der Einwilligung begonnen. Die Kinder müssen dem Hundebesuch positiv gegenüber stehen (keine Kontraindikation).

Kontraindikationen können sein:

- Allergie
- Infektionen etc.
- Besiedelung mit multiresistenten Keimen
- Angst vor dem Hund
- religiöse Überzeugungen
- aggressives Verhalten oder konstante Grenzüberschreitungen des Kindes

Es ist hier immer sicherzustellen, dass der Hund keinen Kontakt zu dem betroffenen Kind hat, beziehungsweise sind weitere Regelungen/ Anweisungen schriftlich durch die Erziehungsberechtigten festgehalten.

Mitarbeiter:

Alle Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer Tätigkeiten mit dem Hund in Berührung kommen, werden in einer hausinternen Informationsveranstaltung auf den Umgang mit dem Hund vorbereitet (inklusive aller Risiken) und belehrt. Erst nach dem Einverständnis jedes Mitarbeiters, der theoretisch in Zukunft in Kontakt mit dem Hund kommen könnte, wird mit den Einsätzen begonnen. Einschränkend können sich auf den Hundeeinsatz auswirken:

- Allergie
- Infektionen etc.
- Angst vor dem Hund
- Religiöse Überzeugungen

Es ist auch hier immer sicherzustellen, dass der Hund keinen Kontakt zu dem betroffenen Mitarbeiter hat, beziehungsweise sind weitere Regelungen/Anweisungen schriftlich durch den Mitarbeiter festgehalten.

Anlagen zum Konzept

(Inhalte des Einsatzordners, der in der Einrichtung verbleibt)

- Versicherungsnachweis
- Hygieneplan
- Prophylaxeblatt und/ oder tierärztliche Gesundheitsbescheinigung
- Weiterbildungsnachweis
- Mitarbeiterbelehrung
- Einwilligungsdokument für Erziehungsberechtigte

Anlagen

Einwilligungserklärung für Aktivitäten mit unseren Therapiebegleithunden

Wir möchten Ihnen hiermit unsere beiden neuen vierbeinigen Kollegen Leopold (6 Jahre) und Linus (2 Jahre) vorstellen. Sie werden demnächst eingearbeitet und zeitweise zur gezielten Förderung der Kinder in unserer Schule aktiv sein. Frau Mieth und ihre beiden Hunde (Beagle) haben bei Therapiebegleithund Brandenburg und Berlin eine Ausbildung zur hundegestützten Pädagogik absolviert. Leopold und Linus sind für die Tätigkeit getestet, geimpft und erhalten regelmäßige Parasitenprophylaxe. Zudem werden alle notwendigen Hygienemaßnahmen für einen Hundeeinsatz eingehalten und regelmäßige Nachtestungen zur weiteren Eignung des Teams durchgeführt. Trotzdem kann ein Restrisiko für Unfälle, Übertragung von Krankheiten oder Parasiten nicht zu 100 % ausgeschlossen werden. Durch die genannten Maßnahmen wird das Risiko jedoch kontinuierlich so gut es uns möglich ist, beschränkt. Wir bitten Sie, dem Hundeeinsatz ausdrücklich für Ihr(en) Kind/er zuzustimmen:

Name Kind/Jugendlicher:

Bitte ankreuzen:

Ich habe die Zielsetzung und auch Risiken des Hundeeinsatzes gelesen und erteile dafür meine Einwilligung.

Ich bin unsicher und wünsche in einem persönlichen Gespräch weitere Informationen.

Mein Kind/Jugendlicher hat eine Hundehaarallergie/Tierhaarallergie und darf aus diesem Grunde **nicht** mit den Hunden agieren, oder unter folgenden Einschränkungen:

Mein Kind/Jugendlicher soll **nicht** mit den Hunden agieren

Ort/ Datum/Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Mitarbeiterbelehrung

Mitarbeiterbelehrung über den Einsatz des Hundes Jonthan-Leopold von den Rauener Steinen (Leopold) und Quibble of Laurins Empire (Linus) in der Hansa-Schule.

Ab November 2024 findet durch Vanessa Mieth mit ihren Hunden Leopold und Linus regelmäßig hundegestützte Pädagogik in unserer Schule statt. Hieraus ergeben sich für Sie eventuell Fragen, welche ich nachfolgend klären möchte:

1.) Was sind es für Hunde?

Es sind zwei Beagles und ausgebildete Pädagogikbegleithunde. Beagles sind bis 41 cm hoch und wiegen zwischen 13 bis 18 kg. Sie gibt es als bi- und tricolor in verschiedenen Farben. Es sind Jagd- und Laufhunde. Sie gelten als Familienhunde. Sind gerne aktiv, unterwegs, freundlich und verfressen. Meine Beagles kuscheln und spielen auch gerne. Die beiden Hunde sind absolut gesund, haben alle wichtigen Impfungen und werden regelmäßig entwurmt. Zudem hat ein Tierarzt die gesundheitliche Unbedenklichkeit festgestellt. Sie besitzen auch eine Tierhaltersversicherung.

Leopold ist seit dem 16. Dezember 2018 bei mir und hat folgende Prüfungen abgelegt:

- Zuchtzulassungsprüfung (Juni 2020)
- Prüfung zum Pädagogikbegleithund (November 2023)

Linus ist seit dem 9. Oktober 2022 bei mir und hat folgende Prüfungen abgelegt:

- Schussfestigkeitsprüfung (23.März.2024) und Spurlautprüfung (13. April 2024)
- Prüfung zum Pädagogikbegleithund (September 2024)

Die Versorgung der Hunde liegt allein in der Verantwortung von Frau Mieth. Bevor die Hunde die Schule betreten, werden sie gekämmt und bei schlechtem Wetter (nasses Fell) trocken gerieben. Die Hunde sind nur in meinem Beisein in der Schule unterwegs. Die Kinder werden nie alleine mit den Hunden gelassen.

Körperausscheidungen innerhalb von Räumlichkeiten werden sofort mit saugfähigen Einmaltüchern entsorgt, die entsprechende Stelle wird desinfiziert. Im Außenbereich werden Fäkalien mit entsprechenden Beuteln aufgenommen und entsorgt. Nach dem Kontakt mit Körperausscheidungen werden die Hände gewaschen und gegebenenfalls desinfiziert.

2.) Gibt es Qualifikationen für diese Tätigkeit?

Durch den Träger Therapiehund Brandenburg und Berlin wurden meine Hunde und ich ausgebildet und geprüft, es finden zudem jährliche Nachprüfungen statt. Zudem fallen jährlich einige Stunden an Fortbildungen im Bereich der hundegestützten Pädagogik statt

3.) Was wird eigentlich gemacht?

Für die verschiedenen Einsätze versuche ich regelmäßig neue kleine Aufgaben an die Kinder zu stellen, welche im Einzelsetting/ in einer kleinen Gruppe gelöst werden sollen. Die Kinder sollen ganzheitlich über den Hund aktiviert werden. Das kann direkt über den Hund erfolgen (z.B. in Bewegungsaufgaben) oder auch nur mit einem Hundebezug ohne einen direkt aktiven Hund (z.B. durch das Erarbeiten und wiederholen der Hunderegeln oder Bastelaktivitäten rund um das Thema Hund). Sie sehen also, dass die Ansprüche über das bloße Streicheln hinausgehen, obwohl das auch ein sehr wichtiger und nicht zu unterschätzender Faktor in der Kind-Hund-Begegnung ist. Im Mittelpunkt der Arbeit steht immer das Kind mit seinen Bedürfnissen, genauso wie der Hund mit seinen Bedürfnissen. Das heißt auch, dass die Kinder, welche keinen Kontakt wünschen (z.B. durch Angst, Allergie oder religiöse Überzeugung), nicht mit in die Besuche einbezogen werden. Insofern dieser Fall eintritt, wird es Räume und Bereiche in unserer Schule geben, zu denen der Hund keinen Zutritt hat. Die zentralen Ziele der Arbeit mit den Hunden in unserer Schule sind: Stärkung des Selbstwertgefühls, körperliche Bewegung, Körperkontakt, Körpersprache, Kommunikation, Motivation und Perspektivenwechsel in Verbindung mit Empathie für ein anderes Lebewesen und vieles mehr.

4.) Welche Risiken gibt es?

Auch wenn meine Hunde freundlich sind und eher flüchten würde als zu beißen, so ist er dennoch ein Tier und dieses kann man nie zu 100% korrekt einschätzen. Daher sind sie für die Einsätze in unserer Schule haftpflichtversichert. Sämtliche Schäden, die entstehen können, werden dadurch abgedeckt. Da der Hund wie unter 1.) erörtert, völlig gesund ist und regelmäßige Prophylaxe betrieben wird, wird das gesundheitliche Risiko für die Kinder minimiert. Sollte der Hund erkrankt sein, findet kein Kontakt statt. Bei Verdacht auf das Vorliegen einer Erkrankung (inklusive Parasiten wie Flöhe, Würmer etc.) des Hundes wird möglichst schnell ein Tierarzt zu Rate gezogen. Bei Verdacht auf das Vorliegen einer für den Menschen ansteckenden Erkrankung, wird der Hund sofort von der Schule ferngehalten. Ein Kontakt mit den Kindern/ Kollegen darf erst wieder erfolgen, wenn nach tierärztlichem Rat eine Ansteckung nicht mehr zu befürchten ist. Sollten Sie jedoch einmal nach einem Einsatz Veränderungen an einem Kind festgestellt haben, bitte ich Sie mich umgehend davon in Kenntnis zu setzen um dann ggf. gemeinsam abzuwägen ob für dieses Kind weitere Hundkontakte in Frage kommen/ sinnvoll sind.

5.) Und die Hygiene?

Im Kontakt mit dem Hund bestehen bei körperlich fitten Kindern keine Bedenken. Es gibt jedoch generell folgende Zugangsbeschränkungen für den Hund:

- Küche (in der Lebensmittel verarbeitet werden) und deren Vorratslager
- Wäscherei bzw. Wäschelager
- Räume die von Kindern oder Personal mit bekannter Tierhaarallergie oder Angst genutzt werden. Ebenso gilt dies, wenn die religiöse Überzeugung des Kindes/ Mitarbeiters gegen einen Hundekontakt sprechen. Insofern es individuelle Absprachen mit den Erziehungsberechtigten/ Mitarbeiter gibt, sind diese gesondert schriftlich festgehalten.
- Räume ,in denen sich Kinder mit akuten Erkrankungen oder mit hochgradig infektiösen, bzw. multiresistenten Erregern infizierte Kinder aufhalten. Der Hund hat keinen Zugang zu solchen Räumen bis die Kinder abgeholt und die Räume desinfiziert wurden.

- Räume, in denen sich Kinder mit ausgedehnten Ekzemen, ausgeprägter Immunschwäche oder mit einer Besiedelung von multiresistenten Erregern aufhalten.

Die Besuche von Hunden bzw. die Versorgung von Tieren erfordert keine Änderungen des üblichen Reinigungs- bzw. Desinfektionsablaufes. Sämtliches Zubehör des Hundes und sein Liegeplatz wird regelmäßig entsprechend der Hygieneplanergänzung von mir gereinigt. Sämtliche Verletzungen, die durch ein Tier verursacht werden, sollten ärztlich untersucht werden. Erkrankt ein Kind, sollte der behandelnde Arzt auf die Hundebesuche hingewiesen werden. Im Falle einer Verletzung durch meinen Hund wurde ein Verletzungsprotokoll erstellt in welchem ich diesen Vorfall festhalte.

Meine Hunde sind stubenrein.

6.) Was muss ich beachten?

Für Ihre Arbeit ändert sich mit den Hundeeinsätzen nichts. Sie müssen die normalen Hygienestandards vor und nach dem Streicheln einhalten (Händewaschen, ggf. Desinfektion). Ich persönlich lasse die Kinder vor- und nach dem Hundeeinsatz die Hände waschen und habe auch immer Tücher, bzw. Desinfektion griffbereit. Bitte achten Sie darauf, dass keine unbeteiligten Kinder auf den Hund zustürmen, wenn ich mit diesem im Gebäude oder im Außenbereich unterwegs bin. Ein Kontakt soll nur mit meiner Erlaubnis stattfinden, um das Risiko eines Unfalls zu minimieren und meinen Hund vor Überforderung zu schützen. Dass Hundekontakt nur mit meiner Erlaubnis erfolgen soll, erarbeite ich mit den Kindern bereits vor dem ersten Hundeeinsatz und dann wiederholend immer wieder. Zudem werden folgende weitere Regeln zusammen mit den Kindern erarbeitet: Die Regeln gelten für alle Kollegen und Mitarbeiter der Schule.

Bitte halten auch Sie sich in Ihrer Vorbildfunktion und zur Unfallverhütung daran. Die wichtigsten Verhaltensregeln werden im Eingangsbereich aufgehangen.

7.) Der Einsatzordner

Es ist wichtig für Sie zu wissen, dass im Sekretariat von Jonthan-Leopold von den Rauener Steinen und Quibble of Laurins Empire einen Ordner mit wichtigen Nachweisen (zur Ausbildung, Hundegesundheit, mit Einwilligungen etc.) zu den Hundeeinsätzen steht. Dieser ist bei Bedarf einsehbar.

Ich hoffe, dass ich die wichtigsten Fragen beantwortet habe. Ich bin jederzeit bereit für weitere Gespräche. In Zukunft werden wir die hundegestützte Arbeit auch in unseren Teambesprechungen evaluieren und bei Bedarf anpassen.

Bitte geben Sie mir Bescheid, insofern Sie aus einem der unter 5.) genannten Gründe keinen Kontakt zum Hund wünschen.

Ich freue mich sehr auf die hundegestützte Arbeit in unserer Schule.

Mit freundlichen Grüßen

Nachweis über die erfolgte Mitarbeiterbelehrung über den Einsatz eines Pädagogikbegleithundes.

Ich wurde über die hundegestützten Pädagogik in unserer Schule informiert und bin damit einverstanden. Ich wurde insbesondere über die Hygienevorschriften, möglichen Risiken durch den Hundeeinsatz und Verhaltensregeln gegenüber dem Hund informiert. Auf die Möglichkeit über eine vorliegende Allergie, Angst oder religiöse Bedenken meinerseits hinzuweisen und den Hundeeinsatz darauf anzupassen, wurde ich hingewiesen.

Datum	Name	Unterschrift

Hygieneplan

- Hygieneplanerganzung – Hundeeinsatz in der Hansa-Schule -

Ziel:

Das Risiko einer Infektionsübertragung von einem Hund auf einen Menschen und umgekehrt zu minimieren in der Schule:

Hansa-Schule:

A. Ansprechpartner und zuständiger Mitarbeiter

Leitung : Frau Kriszun

Tel. 03355000922 Mail: anett.kriszun@lk.brandenburg.de

Vanessa Mieth (Hundehalter)

Tel. 01728366658 Mail: vanessa.mieth@lk.brandenburg.de

Herr Kreutzer (Hygienebeauftragter)

Tel. 03355000922 Mail: mathias.kreutzer@lk.brandenburg.de

B. Rechtsgrundlagen

§ 36 Infektionsschutzgesetz

C. Anforderungen bezüglich der Hunde

1. Gesundheitliche und allgemeine Unbedenklichkeit

Der Gesundheitsstatus des Hundes ist vor Aufnahme seiner Tätigkeit durch einen Tierarzt erhoben worden (siehe Einsatzordner), dieser wird zudem jährlich neu überprüft. Eine Eignungssichtung des Hundes ist erfolgt (siehe Einsatzordner) und wird regelmäßig wiederholt (siehe Einsatzordner). Eine Weiterbildung zur hundegestützten Pädagogik wurde 2024 bei Therapiebegleithund Brandenburg und Berlin erfolgreich absolviert.

2. Individuelle Kennzeichnung des Hundes

Als Kennzeichnung wurde ein implantierter Transponder verwendet. Die Nummer steht im Impfausweis (siehe Einsatzordner).

3. Impfungen

Der Hund wurde gegen die häufigsten Infektionserkrankungen entsprechend der Empfehlung der ständigen Impfkommision nachweislich geimpft:

- siehe Impfpass
- Kopien des Impfpasses im Einsatzordner

4. Endoparasiten

Vor dem Tätigkeitsbeginn in der o.g. Einrichtung wurde der Hund entsprechend der Empfehlungen des European Scientific Counsel Companion Animal Parasites (ESCCAP) mit geeigneten Präparaten entwurmt. Die zukünftigen Entwurmungen werden in vierteljährlichen Abständen durchgeführt. Die Entwurmungen sind unter Angabe des verwendeten Präparates zu dokumentieren (siehe Einsatzordner).

5. Ektoparasiten

Der Hund wird täglich auf Zecken, Flöhe etc. untersucht. Bei Bedarf sind in Rücksprache mit dem Tierarzt weitere Maßnahmen einzuleiten (Dokumentation dieser siehe Einsatzordner).

6. Zugangsbeschränkungen für den Hund

Zu folgenden Bereichen der Einrichtung hat der Hund keinen Zutritt:

- Küche und Räume in denen Lebensmittel verarbeitet werden
- Sanitäre Anlagen
- Wäscherei bzw. Wäschelager
- Räume die von Kindern oder Kollegen mit bekannter Tierhaarallergie genutzt werden. Insofern es Sonderregelungen bei Allergien gibt, sind diese schriftlich festgehalten.
- Räumlichkeiten/ Außenbereiche in denen sich Kinder/ Kollegen mit Angst vor dem Hund aufhalten. Insofern es Sonderregelungen gibt, sind diese schriftlich festgehalten.
- Räumlichkeiten/ Außenbereiche in denen sich Kinder/Klienten/ Kollegen aufhalten, die aufgrund ihrer religiösen Überzeugungen keinen Kontakt zum Hund wünschen. Insofern es Sonderregelungen gibt, sind diese schriftlich festgehalten.
- Räume, die von Kindern mit akuten Erkrankungen sowie mit hochgradig infektiösen Erregern infiziert sind, genutzt werden. Die Kinder werden isoliert, der Hund hat keinen Kontakt mehr zum Isolationsbereich bis das Kind abgeholt und die Räumlichkeit desinfiziert ist.
- Räume, in denen sich Kinder mit ausgedehnten Ekzemen, ausgeprägter Immunschwäche oder mit einer Besiedelung von multiresistenten Erregern aufhalten

7. Versorgung des Hundes

Die Versorgung des Hundes liegt in der Verantwortung des Hundehalters. Er ist auch verantwortlich für eine art- und tierschutzgerechte Haltung sowie den Gesundheitszustand des Hundes und hat ausreichende Kenntnisse zu den Bedürfnissen von Hunden. Die Fütterung des Hundes erfolgt außerhalb der

Einrichtung (zu Hause des Hundeführers). Bevor der Hund die Einrichtung betritt, wird er gekämmt und bei schlechtem Wetter (nasses Fell) trocken gerieben. Der Hund ist nur in seinem Beisein in der Einrichtung unterwegs. Kinder werden nie alleine mit dem Hund gelassen. Der Hund lebt in der Häuslichkeit des Hundeführers.

8. Entsorgung von Körperausscheidungen

Körperausscheidungen innerhalb von Räumlichkeiten werden sofort mit saugfähigen Einmaltüchern entsorgt, die entsprechende Stelle wird desinfiziert. Im Außenbereich werden Fäkalien mit entsprechenden Beuteln aufgenommen und entsorgt. Nach dem Kontakt mit Körperausscheidungen werden die Hände gewaschen und gegebenenfalls desinfiziert.

9. Erkrankung des Hundes/ Tierarztbesuche und Einsatzverbot

Bei Verdacht auf das Vorliegen einer Erkrankung (inklusive Parasiten wie Flöhe, Würmer etc.) des Hundes wird möglichst schnell ein Tierarzt zu Rate gezogen. Bei Verdacht auf das Vorliegen einer für den Menschen ansteckenden Erkrankung, wird der Hund sofort von der Einrichtung ferngehalten.

Ein Kontakt mit den Kindern/Klienten/ Kollegen darf erst wieder erfolgen, wenn nach tierärztlichem Rat eine Ansteckung nicht mehr zu befürchten ist. Auch deutliche Anzeichen von Stress haben einen Einsatzabbruch und gegebenenfalls eine tierärztliche Abklärung zur Folge. Tierärztliche Behandlungen des Hundes werden auf einem dafür vorgesehenen Protokoll im Einsatzordner dokumentiert. Bei einem tierärztlichen Einsatzverbot, bei fehlender Motivation oder nicht bestandener Nachprüfung geht der Hund nicht mehr in Einsätze.

10. Versicherung

Es liegt eine Tierhalterhaftpflichtversicherung für den Einsatz vor (siehe Einsatzordner).

D. Anforderungen an die Zielgruppen

1. Kinder und bevollmächtigte Erziehungsberechtigte

Mit den Einsätzen wird generell erst nach einer Einwilligung begonnen. Die Kinder müssen dem Hundebesuch positiv gegenüber stehen (keine Kontraindikation). Vor und nach jedem Hundekontakt werden die Hände (und ggf. beleckte Stellen) gründlich gewaschen, ggf. erfolgt eine Händedesinfektion.

Kontraindikationen können sein:

- Allergie
- Infektionen etc. (siehe C.6)
- Angst vor dem Hund
- Religiöse Überzeugungen
- Aggressives Verhalten oder konstante Grenzüberschreitungen des Kindes

Es ist hier immer sicherzustellen, dass der Hund keinen Kontakt zu dem betroffenen Kind hat, beziehungsweise sind weitere Regelungen/ Anweisungen schriftlich durch die Erziehungsberechtigten festgehalten.

2. Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer Tätigkeiten mit dem Hund in Berührung kommen, werden in einer hausinternen Informationsveranstaltung auf den Umgang mit dem Hund vorbereitet (inklusive aller Risiken) und belehrt. Erst nach dem Einverständnis jedes Mitarbeiters der theoretisch in Zukunft in Kontakt mit dem Hund kommen könnte, wird mit den Einsätzen begonnen. Vor und nach jedem Hundekontakt werden die Hände (und gegebenenfalls beleckte Stellen) gründlich gewaschen, ggf. erfolgt eine Händedesinfektion.

Einschränkend können sich auf den Hundeeinsatz auswirken:

- Allergie
- Infektionen etc. (siehe C.6)
- Angst vor dem Hund
- Religiöse Überzeugungen

Es ist hier immer sicherzustellen, dass der Hund keinen Kontakt zu dem betroffenen Mitarbeiter hat, beziehungsweise sind weitere Regelungen/ Anweisungen schriftlich durch den Mitarbeiter festgehalten.

E. Reinigung und Desinfektion

Die Haltung von Tieren bzw. die Versorgung von Tieren erfordert keine Änderungen des üblichen Reinigungs-/ bzw. Desinfektionsablaufes. Eine Reinigung der durch den Hund betretenden Räume erfolgt mit dem normalen Reinigungszyklus. Der Reinigungs- und Desinfektionsplan der Einrichtung wird durch den Reinigungszyklus für den Platz des Hundes ergänzt.

Bezüglich der Hundedeckensilien gilt es Folgendes zu beachten:

- Der Hundenapf wird täglich desinfiziert oder mit mindestens 60 Grad Celsius warmen Wasser ausgespült und getrocknet.
- Die Hundedecken, Handtücher, Kissen und sonstige Liegestätten sind täglich zu reinigen. Stoffzubehör wird wöchentlich gewaschen (mindestens 60 Grad Celsius). Bei Kontakt mit Fäkalien oder Erbrochenem wird das Zubehör sofort gewaschen bzw. desinfiziert.
- Einsatzmaterial und sonstiges Zubehör wird nach dem Gebrauch desinfiziert oder mit 60 Grad Celsius warmen Wasser ab gespült, bzw. gewaschen.
- Vorsorglich hat der Hundeführer Desinfektionsmittel und Feuchttücher am Einsatzort griffbereit.

F. Gefährdungsanalyse

1. Mögliche Risiken durch den Hundeeinsatz sind:

Zoonosen- Erreger die auf den Menschen übertragbar sind (vgl. Schwarzkopf (2015)S.13 ff.)

- von Tier zu Tier zu Mensch (Bakterien wie Salmonellen oder Campylobacter/ Viren wie Tollwut/ Pilze wie Trichophyton oder Microsporium sowie Parasiten wie Würmer)
- von Futter zu Tier zu Mensch (Bakterien wie Salmonellen, Campylobacter, Yersinien, Shigellen und Parasiten durch Wurmeier)
- von Tier zu Lebensmittel zu Mensch (Bakterien wie Salmonellen, Campylobacter, Yersinien, Shigellen oder Pilze oder Parasiten durch Wurmeier)
- von Tier zu Wasser zu Mensch (Parasiten: Giardia lamblia)
- von Mensch zu Tier zu Mensch (Bakterien in Form von multiresistenten Erregern und Parasiten in Form von Milben)
- Offene Wunden (auch durch Hautkrankheiten) durch welche Erreger in den menschlichen Körper gelangen könnten
- Allergien
- Unfälle mit dem Hund (Sturz, Kratzer, Biss)
- Schlechte Vorbereitung des Hundes, daraus resultierender Stress, daraus resultierende Verhaltensrisiken
- Fehlerhafte Reinigung/ Desinfektion
-

2. Maßnahmen zur Prävention sind neben einer guten Pflege des Hundes die unter:

- A, C 7: Verantwortliche Person für den Hund
- C 1: Gesundheitliche und allgemeine Unbedenklichkeit des Hundes
- C 3: Impfungen
- C 4: Endoparasiten
- C 5: Ektoparasiten
- C 6: Zugangsbeschränkungen
- C 7: Versorgung des Hundes/ verantwortliche Person
- C 8: Entfernung von Körperausscheidungen
- C 9: Erkrankung des Hundes/ Tierarzt und Einsatzverbot
- D: Basishygiene der Kinder/Klienten/Mitarbeiter inklusive Einwilligung und Mitarbeiterbelehrung
- E: Desinfektion und Reinigung

genannten Maßnahmen.

Zudem sind die Kinder nie alleine mit dem Hund. Ist der Hund im Einsatz wird durch ein Türschild darauf hingewiesen. Der Hund wird nur im Rahmen seiner Leistungsmöglichkeiten gemäß

den Empfehlungen der tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz eingesetzt und nicht instrumentalisiert. Er bekommt ausreichend Pausen in denen er sich auch draußen lösen kann.

Sämtliche Verletzungen, die durch den Hund verursacht werden, werden im Verletzungsprotokoll protokolliert und bei Bedarf ärztlich untersucht. Erziehungsberechtigte/Betreuer/Bevollmächtigte müssen zeitnah über den Vorfall informiert werden. Wunden müssen abgedeckt werden. Jede Verletzung des Hundes ist veterinärmedizinisch untersuchen zu lassen. Erkrankt ein Kind oder Mitarbeiter, ist der behandelnde Arzt auf die Hundeeinsätze hinzuweisen.

Gültig ab: _____

Zuletzt aktualisiert/ überprüft am: _____

Datum Unterschrift Leitung (Unterschrift Hygienebeauftragter)

Verletzungsprotokoll- für den Hundeeinsatz

Datum: _____ Uhrzeit: _____ Uhr

Hundeführer: _____ Hund: _____

Ort des Vorfalls: _____

Verletzte Person: _____

Verletzungsart:

Schürfwunde Kratzwunde Bisswunde Prellung Bruch Sonstiges:

oberflächlich leicht blutend blutend stark blutend Sonstiges:

Verletzter Körperteil: _____

Schilderung der Verletzung: _____

Schilderung des Unfallhergangs: _____

Erfolgte Erstversorgung:

Desinfektion mit _____ Pflaster Verband Sonstiges:

Zeuge(n): _____

Information der Erziehungsb./Betreuer/...: erfolgte um _____ Uhr

per Telefon persönlich Sonstiges:

Name des Informierten: _____

Information der Leitung: erfolgte am _____ um _____ Uhr

Impfung des Hundes: Der Hund verfügt über einen aktuellen Impfstatus, die letzte Impfung erfolgte am _____ (siehe Einsatzordner).

Sonstige Ergänzungen (optional):

Ort, Datum

Unterschrift Hundeführer

Unterschrift Leitung